

AKTUELLES

Die Hochschule der Polizei – die Bildungs- und Nachwuchsschmiede der Polizei Brandenburg

Mathias Ziolkowski

Unsere Hochschule der Polizei ist eine eigenständige und hochleistungsfähige Bildungseinrichtung der Polizei Brandenburg und zuständig für die Ausbildung und das Studium aller Polizeianwärterinnen und -anwärter. Zuständig ebenso für die Weiterbildung aller Kolleginnen und Kollegen der Landespolizei. Sozusagen Bildung aus einer Hand! Wir formen und schmieden die Polizistin und den Polizisten der Zukunft. Aber was macht den Polizisten der Zukunft aus? Was wollen eigentlich die Jugendlichen, also die Bewerberinnen und Bewerber? Sind wir als Polizei Brandenburg gut aufgestellt, um den zukünftigen Interessenlagen der Jugend gerecht zu werden? Oder sind unsere Vorstellungen des Polizeiberufs so krisenfest, dass es keiner Änderung bedarf? Vielleicht ist alles gut!

Ein Blick auf diese und einige andere Themen, beginnend mit ein paar warmen Worten zum „Onboarding“:

Liebe neue Kolleginnen und Kollegen, schön, dass ihr da seid! Willkommen an der Hochschule der Polizei. Wenn ihr diese Zeilen lest, seid ihr bereits ein fester Bestandteil unserer Hochschule und der Polizei des Landes Brandenburg. Kennzeichen dafür ist die an euch ausgehändigte Uniform. Tragt diese mit Stolz und Verantwortung.

Die kommenden Jahre an der Hochschule werden bestimmt spannend, interessant, abwechslungsreich und vielleicht auch manchmal stressig. Aber keine Angst, das Ziel vor Augen und immer mit klarem Blick werdet ihr einen Beruf ausüben dürfen, der so kaum ein zweites Mal zu finden sein wird. Ein Beruf und tausend Möglichkeiten.

Diese tausend Möglichkeiten stehen auch euch offen. Ihr müsst nur zugreifen. Als GdP



stehen wir immer fest an eurer Seite. Mit uns kann man **netzwerken, Personalentwicklung** genießen oder einfach den **besten Partner** an seiner Seite haben, den es für den Polizeiberuf gibt.

Wo findet ihr uns auf dem Campus? Einfach überall. Ihr werdet uns sehen!

Aktuelles zur Hochschule

Zur Einstellungsrunde Frühjahr 2023 gestaltete sich die Bewerberlage noch kritischer als in den vorangegangenen Jahren. Unser **Werbe- und Auswahldienst** hat sich einmal mehr verbogen, um die Einstellungszahlen erfüllen zu können. Die Rahmenbedingungen sind klar. Geburtendelle, viel Konkurrenz und ein Beruf, der medial nicht immer gut ankommt. Zudem verändern sich zurzeit die Interessenlagen der zukünftigen

gen Bewerberinnen und Bewerber so drastisch, dass wir mit unseren traditionellen Werten nur bedingt alltagstauglich zu sein scheinen. Ein paar Gedanken: Früher stand das Grundeinkommen im Mittelpunkt einer klassischen Lohn- und Leistungsgesellschaft. Es zeichnet sich aber ab, dass heute viel mehr die Frage nach dem Sinn einer Arbeit gestellt wird. Wo will ich arbeiten? Was ist der Ort, an dem ich sein will? Mit wem will ich arbeiten? Wie will ich arbeiten? Wie viel Freizeit benötige ich und welches Umfeld tut mir gut? Und am wichtigsten: Wie kann ich mich entwickeln?

Fragen, die die Hochschule niemals allein beantworten kann. Wir werden als Polizei Brandenburg nur erfolgreich sein, wenn alle Beteiligten das Bewusstsein entwickeln, für eine gemeinsame Sache zu arbeiten.

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

beiten. Miteinander statt aneinander vorbei. Die zu entwickelnde **Strategie 2030** des Ministeriums kommt hier zur rechten Zeit. Es bedarf eines ganzheitlichen Ansatzes, die Polizei 2030 zu schmieden. Kritiker bemängeln, dass dieses abstrakte Denken doch nichts bringt, wo doch eher Streifenwagen zu besetzen sind. So weit korrekt, nur nicht weit genug gedacht. Wir müssen eine Marke entwickeln, die in den Köpfen neuer Kolleginnen und Kollegen hängen bleibt. Wir wollen ja schließlich niemanden zwingen, bei uns zu arbeiten. Man muss uns wollen! Ich gehe noch einen Schritt weiter. Es genügt nicht, als Polizei attraktiv zu sein. Wir müssen als Land Brandenburg begehrter erscheinen. Warum? Erstens sind wir nur dann der Ort, an dem man sein will, und zweitens reichen die Schulabgänger unseres Landes schon lange nicht mehr, um alle Ausbildungsplätze im Land besetzen zu können. Wir benötigen also Input von „außen“. Das ist nicht als Hochschule und schon gar nicht als Polizei Brandenburg allein zu schaffen. Also eine **Landesaufgabe!**

2023, das Jahr der Weiterbildung. Die EU-Kommission hat das Jahr 2023 zum Europäischen Jahr der Kompetenzen ernannt. Ziel soll sein, mehr in die Aus- und Weiterbildung zu investieren. Das macht Sinn,

gibt es doch einen Fachkräftemangel an allen Orten. Personal will gehalten und motiviert werden! Europaweit bilden sich lediglich 37 Prozent der Erwachsenen regelmäßig weiter. Für die Brandenburger Polizei dürften die Zahlen ähnlich ausfallen, eher dramatischer sein, wenn ich die Kontrollübungen und das Einsatztraining aus der Statistik herausnehme.

Ironie an: Da trifft es sich hervorragend, dass wir der Weiterbildung einige finanzielle Mittel geraubt haben. Ironie aus. Also weniger Geld für einen gestiegenen Bedarf. Eine vorliegende neue Erhebung zum Weiterbildungsbedarf der Kolleginnen und Kollegen, genannt „Screening 2.0“, zeigt einen **bedrohlichen Qualifizierungsman- gel** auf. Der Kreislauf aus Personalmangel mit dem einhergehenden Weiterbildungsstau muss durchbrochen werden. Wir sägen sonst weiterhin an dem Ast, auf dem wir alle sitzen. Wir fordern eine Weiterbildungsoffensive in Brandenburg, einhergehend mit einer soliden und auskömmlichen finanziellen Ausstattung der Weiterbildungstitel. **Wer an der Bildung spart, schafft sich ab!**

Zum Campus in Oranienburg. Bildung aus einer Hand, an einem Ort. Durchaus eine Erfolgsgeschichte, die einen einheitlichen Wissensstand in Ausbildung, Studium und Weiterbildung bietet. Ein unschätz-

barer Vorteil beim Vermitteln von Wissen und Werten an unsere Nachwuchskräfte. Ebenso von Vorteil beim Synchronisieren von Erwachsenen- und Nachwuchsbildung. Und ferner praktisch beim Personalansatz.

Von Vorteil wäre aber auch ein Campus, der in seiner baulichen Struktur weiterentwickelt worden wäre. Diesbezügliche Planungen und Anstrengungen liefen stets ins Leere oder lassen ewig auf sich warten. So kommt es nicht von ungefähr, dass von den ursprünglich über 200 Unterbringungsmöglichkeiten für Weiterbildungsteilnehmer kaum mehr als 20 übrig geblieben sind. Der Rest wurde zu Büros oder Umkleiden umfunktioniert. Natürlich nur ein Provisorium. Die versprochenen Container zur Überbrückung der Raumnot lassen auf sich warten. Neubauten Fehlanzeige. Zukunftskonzepte greifen vielleicht ab 2035, Dachausbauten werden geplant, vorbereitet und plötzlich für nicht umsetzbar erklärt. Aber das Wohnheim soll ja jetzt errichtet werden. Danke, aber ohne den Druck der GdP wäre dies wohl auch nichts geworden. Wir hoffen auf 2026. Bauen in Brandenburg, eine Vollkatastrophe!

Worauf wir aber bauen können, ist das Zwischenmenschliche und Miteinander an der Hochschule. Gemeinsam machen wir weiter auf dem Campus und entwickeln die Polizei der Zukunft. ■

IN EIGENER SACHE

Beitragsanpassung für Rentner in der GdP

Michael Peckmann

Der GdP-Bundeskongress hatte im September 2022 beschlossen, dass die Beiträge für Rentnerinnen und Rentner dem allgemeinen Rentenniveau anzupassen sind. Dieses bedeutet eine erhebliche

Reduzierung des monatlichen Beitrages. Rentnerinnen und Rentner zahlen ab dem 1. April 2023 nur noch 48,1 Prozent des Beitrages, den Beschäftigte im aktiven Dienst entrichten.

Die aktuellen Beitragstabellen stehen im Mitgliederbereich **www.gdp-brandenburg.de** (unter Downloads/GdP intern) zur Verfügung. Sie liegen ebenfalls den Kreisgruppen vor. ■

DP – Deutsche Polizei
Brandenburg

Geschäftsstelle
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 74732-0
Telefax (0331) 74732-99
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Cornelia Zernicke (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 86620-40
Telefax (0331) 86620-46
PHPRMI@AOL.com

WILLKOMMEN AN DER HPOL

Von 20 bis 21 Uhr
Happy Hour



WILLKOMMENS *Party*

EINTRITT
FREI

EINTRITT
FREI

DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI



13. April

EINLASS 20.00 UHR

MENSA HPOL



AKTUELLES

Parlamentarischer Abend

Maria Dietrich



Nach langer Coronapause fand am 23. Februar 2023 im Foyer vor dem Plenarsaal des Landtages Brandenburg unter dem Motto „**Zukunft der Polizei – Polizei der Zukunft**“ der parlamentarische Abend der GdP Brandenburg statt. Landtagsabgeordnete, Minister und Ministerinnen sowie etliche Kolleg:innen der GdP konnten wir auf unserem parlamentarischen Abend begrüßen. Gesprächsbedarf gab es genug.

In einer Impulsrunde konnten einige Kolleg:innen von uns ihr ganz persönliches Thema zur Überschrift „Zukunft der Polizei – Polizei der Zukunft“ aus ihrem beruflichen Alltag schildern. Unsere Landesvorsitzende Anita Kirsten begann die Runde mit der Frage, welche Antworten wir auf die zurückliegenden und vor uns liegenden Krisen haben. Krisenresilienz und Katastrophenschutz haben in den vergangenen Jahren eine ganz neue Bedeutung gewonnen. Hier bedarf es einer steten Weiterentwicklung, um auf der Höhe der Zeit zu bleiben und für die Zukunft gewappnet zu sein.

Stefan Boyé, Revierleiter in Hennigsdorf, schilderte seine Sicht zu der gesellschaftlichen Entwicklung und den Auswirkungen auf den polizeilichen Alltag. Alexis Hollwitz, Anwarter an der HPol, beschrieb

den Wunsch nach einfachsten digitalen Arbeitsvorgängen, die die Effektivität im Berufsalltag erheblich erhöhen würden. Antje Neumann, PI OHV, Leiterin Führungs- und Revierdienst, beschrieb die Herausforderungen, heute genügend Nachwuchs für die Polizei zu gewinnen.



Cindy Ehlert, Dozentin an der HPol, stellte ihr Forschungsfeld zur evidenzbasierten Kriminalprävention an Schulen vor und erklärte, wie die Forschung an der HPol hilft,





der GdP am 23. Februar 2023

die richtige Ausrichtung für die Zukunft zu finden. Mario Foth, stellv. Leiter BStb K und derzeit Referent des Polizeipräsidenten, appellierte eindringlich an die Politiker:innen, die rechtlichen Grundlagen zu schaffen, damit Polizei im Netz handlungsfähig wird.

Neben unseren Kolleg:innen sprachen auch Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke, Innenminister Michael Stübgen und Finanzministerin Katrin Lange. Alle drei betonten, wie wichtig die Arbeit der Polizistinnen und Polizisten sei und dass Politik das Notwendige tun werde, damit die Polizei handlungs- und zukunftsfähig bleibt.

Im Anschluss an die kurzen Vorträge blieb der restliche Abend für offene Gespräche zwischen den Landtagsabgeordneten und unseren Kolleg:innen. Wir haben uns sehr gefreut, dass auch Frau Inka Gossmann-Reetz unserer Einladung gefolgt ist und sich an dem Abend einigen Fragen gestellt hat. Nur einen Tag zuvor wurde sie vom Landtag zur ersten Brandenburger Polizeibeauftragten gewählt. Ab Ende März wird sie ihre neue Aufgabe wahrnehmen und nicht nur Ansprechpartnerin für Bürger:innen sein, sondern auch Beschwerden und Missständen innerhalb der Polizei nachgehen. Die GdP steht dem neu geschaffenen Posten weiter kritisch gegenüber. Wir haben die Befürchtung, dass neben den eta-



bierten und gut funktionierenden Prozessen, die wir bereits in der Polizei Brandenburg haben, Doppelstrukturen geschaffen werden, die erhebliche finanzielle Mittel im Land und Arbeitszeit bei der Polizei binden.

Ein Abend voller guter Gespräche, ging es um das Für und Wider von Quellen-TKÜ oder Onlinedurchsuchung, um fehlende gesetzliche Regelungen, um Übergriffe auf Polizeibeamte, um die Gewinnung von Nachwuchs, um hier nur einiges zu nennen. Von einem direkten Austausch zwischen Politiker:innen und unseren Kolleg:innen, wie im Rahmen dieser Veranstaltung, profitieren am Ende alle. ■

**KREISGRUPPE WEST**

Achtung: Ansprechpartner/ Vertrauensleute gesucht!

Dominik Kaufhold

Ihr habt Bock auf Netzwerken und wollt nicht nur „stille“ Mitglieder der Gewerkschaft sein? Dann fühlt euch angesprochen und meldet euch.

Zur Erneuerung unseres Netzwerks der GdP-Vertrauensleute suchen wir an jedem Standort der PD West Kolleginnen und Kollegen, welche sich als Ansprechpartner für die Kreisgruppe West einbringen wollen. Ist euer Interesse geweckt und habt ihr darüber hinaus weitere Ideen, dann kontaktiert uns. (gdp-kgwest@t-online.de)

Und denkt bitte immer daran: Gewerkschaft sind nicht nur Einzelne, sondern Gewerkschaft sind wir alle.

**Euer
Kreisgruppenvorsitzender
Dominik Kaufhold**



Foto: Dominik Kaufhold

KOMMENTAR

Polizeibeauftragte Brandenburg – Fehlstart auf ganzer Linie

Dominik Kaufhold

Nun haben wir sie, unsere erste Polizeibeauftragte im Land Brandenburg, Inka Grossmann-Reetz, bisher Sprecherin der SPD-Fraktion für innere Sicherheit und Vorsitzende der Parlamentarischen Kontrollkommission (PKK) zur Kontrolle des Verfassungsschutzes. Klasse Sache, könnte man meinen, doch weit gefehlt!

Was wurde im Vorfeld nicht um die Einrichtung eines Polizeibeauftragten gerungen. Jede Menge Stellungnahmen zum Für und Wider sowie zur Ausgestaltung der Aufgaben abgegeben. In unzähligen Gesprächen im politischen Raum wurde immer wieder beteuert, wie wichtig diese Einrichtung sei. Bürgerinnen und Bürger könnten sich mit Beschwerden und Eingaben zu polizeilichen Angelegenheiten an die neue Stelle wenden. Die Einrichtung sei gleichzeitig Anlaufstelle für innerdienstliche Kritik, Anregungen oder Hinweise von Polizeibeschäftigten. Mit der Einrichtung würde das Vertrauen in die Polizei und den Rechtsstaat gestärkt.

Und dann das! Politik hat mit der Bestellung einmal mehr bewiesen, warum ihr „Berufsstand“ bei sämtlichen Umfragen, wo es um Vertrauen geht, die hinteren Plätze belegt. Vertrauen hätte man in erster Linie mit einem transparenten Auswahlverfahren hergestellt. Aber getreu dem Motto „Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern“ wurde hiervon kein Gebrauch gemacht und die Personalie scheinbar am „Küchentisch im Hinterzimmer“ nach Parteibuch ausgehandelt. Hier kippen die Regierungsparteien mal wieder ordentlich Wasser auf die Mühlen derer, deren Vertrauen in Politik bereits beschädigt oder gar verloren ist. Mehr Flurschaden geht eigentlich nicht. Besser kann man eine Einrichtung und die dazugehörige Personalie zum Start nicht beschädigen. Es bleibt abzuwarten, wie die Polizeibeauftragte das Vertrauen zurückgewinnen will. Ein Anfang wäre vielleicht ein transparentes Verfahren bei der Auswahl der Stellvertretung und der weiteren Mitarbeiter. ■





KREISGRUPPE HPOL

GdP sagt Danke

Mathias Ziolkowski

Wir bedanken uns bei Detlef und Uwe

Ich bin ein bisschen aufgeregt. Mit einer Urkunde im Gepäck und der Landesvorsitzenden als Begleitung verabschiedeten wir zwei Kollegen, die seit Ewigkeiten der Polizei angehörten und der Hochschule ihre Schaffenszeit zur Verfügung stellten.

Wir treffen uns in einem schicken Oranienburger Restaurant und fliegen in drei Stunden durch viele Arbeitsjahre. Erzählungen, Geschichten und Anekdoten, die Anita und ich wissbegierig aufgenommen haben.

Danke an Uwe Scholz

Uwe hat in der zurückliegenden Zeit dem Planungsbereich der Hochschule angehört. Einfach ausgedrückt war er für die Stundenpläne verantwortlich. Eine Aufgabe, die eine immense Weitsicht verlangt. Denn die Pläne für unsere Kurse und Klassen entstehen nicht von heute auf morgen, sondern sind mit einem ordentlichen Vorlauf fest in der Raumstruktur der HPol vorgeplant. Unabhängig davon sind tägliche Änderungen an der Tagesordnung und werfen den besten Plan regelmäßig über den Haufen. „Uwi“, von den meisten liebevoll so genannt, hat diese Aufgabe immer mit einer stoischen Ruhe erledigt. So entwickelte er sich zu einem verlässlichen Ansprechpartner für alles und jeden, der mal eine Frage oder vielleicht eine Bitte zu den Plänen vorbringen wollte. „Uwi“, vielen Dank für deine Schaffenszeit!

Wir lassen ihn aber nicht so einfach von Bord. Uwe wird die immer größer werdende Seniorengruppe der GdP-KG HPol organisieren und unsere Altvorderen fortwährend einbinden.

Danke Detlef & Uwe



Foto: Mathias Ziolkowski

Dank an Detlef Kretzschmar

Meine erste Begegnung mit „Kretzsche“ fand im Jahr 2004 statt. Zur damaligen Zeit hatte Detlef die Funktion des Geschäftsführers, Spieß der 2. EHu in Oranienburg, inne. Mit der ihm eigenen Ruhe organisierte er den inneren Dienst der Einsatzhundertschaft. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, als Spieß ist man einfach für alles da. Themen gab es immer zur Genüge. Gemeinsame Einsätze und Erzählungen rund um die damals noch existierende Verwargeldkasse erheiterten den Tisch. Eine nicht zu unterschätzende Tätigkeit, die uns beiden regelmäßig einen höheren Puls beschert hat. Denn das Geld musste immer stimmen. In den letzten Jahren widmete sich

Detlef Tätigkeiten im IT-Bereich der HPol, einem Bereich, der für seinen wertschätzenden Umgang mit den Kolleginnen und Kollegen bekannt ist. Ich darf sagen, Detlef fühlte sich dort wohl und immer gut aufgehoben. Zudem machte die Arbeit Spaß. Was will man also mehr.

Besonders gefreut habe ich mich darüber, dass wir Detlef für seine langjährige Treue in der GdP auszeichnen konnten. 40 Jahre Zugehörigkeit zu einer Gewerkschaft sind nicht selbstverständlich. Danke, Detlef, für deine Treue. Und damit es ihm nicht langweilig wird, werden wir Detlef in unsere Arbeit weiterhin einbinden.

Beiden Pensionären wünschen wir von Herzen einen erfüllenden nächsten Lebensabschnitt.

Bleibt gesund! ■

**WAHLEN**

Auf zur Wahl. Die JASV braucht euch!

JASV

Am 13. April 2023 wird gewählt – ab ins Wahlbüro.

Was ist die JASV? Kurz: Die JASV vertritt die Interessen aller Anwärterinnen und Anwärter in der Polizei des Landes Brandenburg. Wenn es irgendwo zwick, knirscht oder gewaltig schiefläuft, sind sie euer Sprachrohr, um gemeinsam mit dem Personalrat Verbesserungen anzuschieben. Das ist somit eure Möglichkeit, mitzubestimmen, was in der Polizei Brandenburg passieren soll.

Folgende thematische Schwerpunkte sollen angegangen werden:

Team JASV



Am 13.04. wird gewählt



Foto: Mathias Ziolkowski

SEMINAR ELTERNZEIT

GdP-BILDUNGSWERK
Brandenburg e.V.

Online-Durchführung

freie Plätze verfügbar

24. April 2023

JETZT ANMELDEN!

weitere Informationen findet ihr auf der Internetseite des Landesbezirkes
nutzt bitte die Onlineanmeldung bzw. das Anmeldeformular (PDF)

für Mitglieder der GdP kostenfrei, Teilnahme für andere Interessierte gegen Kostenbeteiligung möglich

☎ 0331 / 747 320 🌐 www.gdp.de/Brandenburg ✉ gdp-brandenburg@gdp.de

- Umfrage zum Anteil des Onlineunterrichts
- Einheitliche Qualitätsstandards in Ausbildung und Studium
- Evaluation des Modulhandbuches
- Engagement in der Kantinenkommission u. v. m.

Informiert euch vor Ort, sprecht uns an und geht wählen. Die Kandidaten der GdP zählen auf euch.

**Grüße
Eure JASV**

RICHTIGSTELLUNG

**Berichtigung Artikel DP 2/2023
Disziplinarverfahren 1. Teil –
Wir suchen dich**

Frank Templin

In meinem Artikel wurde irrtümlich der Begriff „Dienstherr“ verwendet. Das ist juristisch nicht korrekt. Dienstherr ist für uns das Land Brandenburg. Richtig heißt es der/die „Dienstvorgesetzte“ (z. B. Polizeipräsident, Direktionsleiter, Leiter der Einrichtungen). Diese (und nur diese) haben die entsprechenden Disziplinarbefugnisse. ■